

„Dreikönigs-Fliegen.“

(Ausbeute an Dipteren am 6.—8. Jänner 1903.)

Von

P. Leander Czerny

in Pfarrkirchen bei Bad Hall (Oberösterreich).

(Eingelaufen am 30. Jänner 1903.)

Nach einer überaus strengen Kälte in der zweiten November- und ersten Dezemberhälfte traten in der zweiten Hälfte des letzten Monats des Vorjahres ganz abnormale, bis zum 9. Jänner anhaltende Witterungsverhältnisse ein: die Kälte ließ gründlich nach und ein mildes, mit Nebel und Regen wechselndes Wetter trieb den Winter weit hinauf auf das Hochgebirge. Und erst der Dreikönigstag mit den beiden folgenden Tagen! Das waren so sonnige Tage, daß man hätte meinen können, Junker Lenz sei schon unterwegs.¹⁾ Vieles von dem, „was da kreucht und fleugt“, mußte jedenfalls dieser Meinung gewesen sein; denn bei einem Rundgange im Garten und auf dem Felde traf ich des zweiflügeligen Volkes beinahe ein halbes Hundert schon en parade. Es soll dieses voreilige Völkchen hier an den Pranger gestellt werden.

Trichocera regulationis L. ♂, ♀.

Trichocera hiemalis Deg. 1 ♀.

Phora opaca Mg. 1 ♂ mit weißen Schwingern und glashellen, nur am Spitzendrande schwärzlichen Flügeln.

Phora ruficeps Mg. 1 ♀.

Campsicnemus curvipes Fll. 1 ♂, 1 ♀.

Lonchoptera trilineata Ztt. 1 ♂.

Lonchoptera — ? 2 ♀.

Pollenia rudis F. 1 ♂.

Pararicia stabulans Fll. 1 ♀.

Pararicia pascuorum Mg. 1 ♀.

Spilogaster vespertina Fll. 1 ♀.

Chortophila vetula Ztt. (= *Naso* Ztt.). 3 ♀.

¹⁾

Temperatur.

		Maximum	Minimum
3. Jänner.	Regen . . .	6·8	— 8·2
4. " "	"	9·2	1·1
5. " "	"	11·2	2·8
6. " "	Heiter . . .	20·8 } in der 12·1 } im	— 3·3
7. " "	"	12·8 } Sonne, 7·6 } Schatten	— 3·2
8. " "	"	8·7 } 5·6	— 4·2
9. " "	Nebel . . .	— 1·1	— 4·2

Hylemyia nigrimana Mg. 1 ♀.

Schoenomyza littorella Fll. 3 ♀.

Scatophaga squalida Mg. Ein Färchen.

Scatophaga merdaria F. 1 ♂.

Blepharoptera caesia Mg. 1 ♂.

Blepharoptera serrata L. Mehrere ♂.

Blepharoptera modesta Mg. Mehrere ♂, ♀.

Tephrochlamys rufiventris Mg. 1 ♀.

Helomyza univittata v. Ros. 16 ♂, ♀, auch kopulierte, alle auf *Allium porrum* L.

Hydromyia dorsalis F. 2 ♂.

Hedroneura rufa Pz. 1 ♂.

Sepsis cynipsea L. Mehrere ♂, ♀.

Psilopa polita Macq. 2 ♂.

Philygria picta Fll. 3 ♀.

Hyadina guttata Fll. 4 ♂.

Parydra aquila Fll. 1 ♀.

Scatella stagnalis Fll. 1 ♀.

Scatella quadrata Fll. 1 ♀.

Scatella fallax nov. spec. ♂, ♀. — Diese Art ist der *quadrata* täuschend ähnlich. Der Unterschied beider Arten liegt zunächst in der verschiedenen Größe der Flügel und in der verschiedenen Zahl und Anordnung der Flecke. Bei *Sc. fallax* sind die Flügel etwas kleiner als bei *quadrata*; in der Marginalzelle liegen bei *fallax* höchstens drei, bei *quadrata* mindestens vier braune Flecke; von den am letzten Abschnitte der dritten Längsader stehenden zwei schwarzbraunen Flecken liegt bei *fallax* der hintere immer unterhalb eines glashellen Fleckes der Submarginalzelle, bei *quadrata* dagegen immer unterhalb eines braunen Fleckes; in dem Raum zwischen den genannten zwei schwarzbraunen Flecken, die bei *fallax* immer größer sind, liegt bei *quadrata* ein ziemlich deutlicher brauner Fleck, während bei *fallax* nur in gewisser Richtung eine bräunliche Trübung bemerkbar ist. Außerdem sind bei *fallax* die Schwinger gelb, bei *quadrata* hingegen braun, ferner bei *fallax* die ersten zwei Tarsenglieder an allen Beinen deutlich gelb, die folgenden gebräunt. Größe wie bei *quadrata*. 3 ♂ und 2 ♀ an Mistbeeten (am 19. Juni vorigen Jahres 1 ♀).

Scatophila caviceps Stenh. 27 ♂, ♀.

Balioptera tripunctata Fll. 3 ♀.

Drosophila phalerata Mg. 1 ♀.

Drosophila funebris F. 1 ♀.

Borborus geniculatus Macq. 1 ♂.

Borborus equinus Fll. Mehrere ♂, ♀.

Borborus vitripennis Sch., non Mg. 1 ♂.

Borborus glabrifrons Mg. ♂, ♀.

Borborus niger Mg. 1 ♂.

Limosina ochripes Mg. 2 ♂, 2 ♀.

Limosina crassimana Hal. ♂, ♀.

Limosina fontinalis FlL. ♂, ♀.

Ferner zwei mir unbekannte *Limosina*-Arten, 1 *Phytomyza*-, 1 *Sciara*- und 1 *Mycothera*-Art, also im ganzen 48 Arten.

Referate.

Wiesner, J. Die Rohstoffe des Pflanzenreiches. Versuch einer technischen Rohstofflehre des Pflanzenreiches. Zweite, gänzlich umgearbeitete und erweiterte Auflage. Leipzig, W. Engelmann. I. Bd., 1900; II. Bd., 1903.

Als Wiesner die erste Auflage seiner „Rohstoffe“ 1873 herausgab, war diese weit mehr als der Titel besagte: „Versuch“ einer technischen Rohstofflehre des Pflanzenreiches. Die wissenschaftlichen Untersuchungen, welche sich damals über die gewerblich benutzten Pflanzenstoffe in der Literatur vorfanden, waren nur sehr geringe und meist ihrer Oberflächlichkeit halber nicht nennenswert. Die einzige wirklich brauchbare und wissenschaftlich begründete Rohstofflehre oder richtiger gesagt „Waarenkunde“ war die von Beckmann und Boehmer und diese stammte aus dem Jahre 1793. Diese „Waarenkunde“ entsprach zur Zeit ihres Erscheinens den Bedürfnissen der Praxis vollkommen: sie zählte die die Rohstoffe liefernden Nutzpflanzen auch unter Rücksichtnahme ihrer geographischen Verbreitung auf, beschrieb die besonderen Eigenschaften und die rein äußerliche Beschaffenheit der Rohstoffe. Wiesners Werk bedeutete daher dieser veralteten Waarenkunde gegenüber einen Fortschritt der technischen Botanik, wie man sich ihn besser nicht denken konnte. Nicht nur, daß das Werk, was Vollständigkeit anbelangte, nichts zu wünschen übrig ließ, behandelte es die Materie auch vom chemischen und anatomischen Standpunkte, mit einem Worte, es war keine „Waarenkunde“ mehr, wie sie etwa in Gewerbeschulen gelehrt wird, sondern eine wissenschaftlich begründete Rohstofflehre, wie sie den Lehrgegenstand einer Hochschule bilden konnte.

Nun ist eine Neuauflage dieses grundlegenden Werkes erschienen. Schon rein äußerlich repräsentiert sich diese nach beinahe einem Vierteljahrhundert seit dem Erscheinen der ersten Auflage herausgegebene Rohstofflehre sehr stattlich: zwei dickeleibige Großquartbände liegen vor uns, geziert mit einer großen Zahl (450) von Textfiguren, die mehr oder weniger Originale sind oder, soweit dies nicht der Fall ist, den Autor gewissenhaft nennen, was leider sonst so häufig nicht geschieht.

Wenn im Laufe der 25 Jahre, die seit Erscheinen der ersten Auflage von Wiesners Werk verstrichen sind, der Stoff so ungeheuer angewachsen ist, so ist das nicht zum geringsten Teile ein Verdienst Wiesners selbst. Er hat durch seine grundlegenden Studien, die er teils in der Rohstofflehre, teils in seiner im Jahre 1867 herausgegebenen „Einleitung in die technische Mikroskopie“ nieder-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Czerny Leander (=Franz)

Artikel/Article: ["Dreikönigs-Fliegen" \(Ausbeute an Dipteren am 6.-8. Jänner 1903\) 238-240](#)